



Stellungnahme der Didaktikkommission der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft (ÖMG)

Wir befürworten grundsätzlich eine zentrale Form der Reifeprüfung in Mathematik, wie sie in Österreich seit einigen Jahren durchgeführt wird:

AHS:

- Teil 1: Überprüfung der im Grundkompetenzkatalog festgelegten Grundkompetenzen
- Teil 2: Aufgaben zur Anwendung und Vernetzung der Grundkompetenzen in definierten Kontexten und Anwendungsbereichen

BHS:

- Teil A: Schulformenübergreifende Überprüfung der im Grundkompetenzkatalog festgelegten Grundkompetenzen
- Teil B: Aufgaben zur Überprüfung spezieller mathematischer Kompetenzen, die für die jeweilige Schulform als wesentlich erachtet werden

Auch wenn es jedes Jahr traditionell zum Haupttermin viel Kritik gibt (Medien, Schüler/innen, Eltern, . . .), so halten wir die Veränderung dennoch für einen Fortschritt. Denn durch die zentrale Prüfung wird ausgeschlossen, dass man sich in der Vorbereitung auf nur wenige Aufgabentypen konzentriert, welche die Lehrkraft selbst zusammenstellt, und deren Bearbeitung früher oft – ohne viel Verständnis – kurz vor der Matura eingeübt wurde. Erfolgreich wird daher im Idealfall ein Unterricht sein, der auf breites und nachhaltiges Verständnis abzielt und nicht auf ein Training nur sehr spezieller Aufgabentypen.

Dass dieser Idealfall nicht überall realisiert ist, hat vielfältige Ursachen, über die während der letzten Monate in der Öffentlichkeit intensiv und kontroversiell diskutiert wurde. Die zahlreichen Diskussionen, in denen Kritik beispielsweise am aktuell gültigen Kompetenzkatalog oder an manchen Bestimmungen zur Durchführung und Benotung laut wurde, mögen in einigen Punkten zu Verbesserungen führen. Es sollen hier aber nicht einzelne Meinungen den Ausschlag geben, sondern Änderungen sollten zusammen mit den relevanten Stakeholdern (Schulpraxis, Fach, Fachdidaktik) erarbeitet werden. Wissenschaftlich/empirisch abgesicherte Evidenzen wären hier wünschenswert, wenn auch nicht leicht in kurzer Zeit zu erhalten.

Wir warnen davor, das aktuell zugrundeliegende Konzept ganz zu verwerfen, Maßnahmen zur Weiterentwicklung sollen im Wesentlichen in dessen Rahmen stattfinden. Dieses Konzept ist u. E. gut geeignet, die Ziele des Lehrplans (in seinem allgemeinen Teil) abzubilden. Keinesfalls sollen Korrekturen des Status Quo eine Rückkehr zu den Zeiten vor der Einführung der zentralen Reifeprüfung bedeuten.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans Humenberger, Vorsitzender der Didaktikkommission der ÖMG